

BEZAHLBARE MIETEN & SOZIALER WOHNUNGSBAU



SPD

2014 BIS 2019

Die SPD hat dafür gesorgt, dass es in Sachsen überhaupt wieder sozialen Wohnungsbau gibt. Neben anderen Programmen der Wohnraumförderung wird der soziale Wohnungsbau seit dem Doppelhaushalt 2017/18 gezielt mit 40 Millionen Euro pro Jahr gefördert. Die SPD hat in den Haushaltsverhandlungen durchgesetzt, dass diese Summe auch für die Jahre 2019/20 bereitgestellt wird. Das gilt vor allem für die Städte Dresden und Leipzig, in denen der Wohnungsmarkt besonders angespannt ist.

AUSGANGSLAGE 2014

Schwarzgelb hatte seit 2009 darauf verzichtet, aktiv Wohnungspolitik zu betreiben. Stattdessen wurde alles dem Markt überlassen. Der Schwerpunkt war, dass Bürger*innen Wohnungen und Eigenheime kaufen oder neu bauen. Oberstes Ziel war es, die Eigentumsquote zu erhöhen – dafür wurden zinsgünstige Darlehen ausgereicht. Es gab kein Programm für den sozialen Wohnungsbau, Senioren und Familien wurden nicht unterstützt.

WAS HAT DIE SPD IM LANDTAG GEMACHT?

Auch weiterhin soll es **BEZAHLBARE WOHNUNGEN** in Sachsen geben, insbesondere in den Städten Dresden und Leipzig. Deshalb hat die SPD-Fraktion ab 2017 ein neues Programm für den sozialen Wohnungsbau aufgelegt. Jährlich stehen 40 Millionen Euro dafür bereit, dass Investoren oder private Bauherren Wohnungen neu bauen oder sanieren. Zusätzlich werden Umbauten für Menschen bezuschusst, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Familien mit Kindern werden extra gefördert und

wir haben durchgesetzt, dass Vermieter in Leipzig und Dresden die Mieten nur noch in ganz engem Rahmen erhöhen dürfen. Aktuell setzen wir uns dafür ein, dass die Kriterien für Wohnberechtigungsscheine so erweitert werden, dass auch Haushalte mit mittlerem Einkommen Anspruch auf vergünstigte Wohnungen haben.

Außerdem haben wir dafür gesorgt, dass **ALTERNATIVE WOHNFORMEN**, wie z.B. Baugemeinschaften, endlich in den Fokus der Landespolitik gerückt sind. Unser Ziel ist, dass diese künftig auch mit Landeszuschüssen gefördert werden dürfen.

281 MIO.
EURO

WOHNRAUMFÖRDERUNG 2017 BIS 2020

2014

Kaum Programme für die soziale Wohnraumförderung und keines für den sozialen Wohnungsbau; Schwerpunkt auf Eigentumsförderung, vor allem über zinsgünstige Darlehen.

2019

Vier Förderprogramme zur sozialen Wohnraumförderung einschließlich sozialer Wohnungsbau, welcher im DHH 2019/20 mit insgesamt 90,0 Mio. Euro finanziert wird.

KONKRET

- Programm für den sozialen Wohnungsbau (gebundener Mietwohnraum) mit 40 Millionen Euro pro Jahr ab 2017. Für 2019/2020 insgesamt 90 Millionen Euro
- Insgesamt 143 Millionen Euro (2017/18) und 138 Millionen Euro (2019/20) für Wohnungsbauförderung, z.B. für Förderprogramme zur Wohnraumanpassung für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, für seniorenrechtliches Wohnen sowie Familienwohnen (Bau/ Erwerb Wohneigentum von Familien mit Kindern)
- Förderung von Wohneigentum in den ländlichen Regionen mit 40 Millionen Euro pro Jahr
- Förderung des Denkmalschutzes mit insgesamt 20 Millionen Euro (2017/2018) und 40 Millionen Euro (2018/19)
- Mieten dürfen in Leipzig und Dresden nur um maximal 15 Prozent innerhalb von drei Jahren erhöht werden

FRAGEN UND ANTWORTEN

Wo bleibt die Mietpreisbremse für Dresden und Leipzig?

Die SPD-Fraktion würde die Mietpreisbremse gerne in Dresden und Leipzig einführen, da die Voraussetzungen dafür mittlerweile gegeben sind. Das wurde bislang vom Koalitionspartner CDU verhindert. Das CDU-geführte Innenministerium hat bisher keine Notwendigkeit gesehen, eine entsprechende Verordnung zu erlassen.

Warum kommt der soziale Wohnungsbau nicht so richtig in Gang?

Wir haben den sozialen Wohnungsbau erst 2017 wieder in Sachsen eingeführt. Solch ein komplexes Programm, das in den Städten umgesetzt werden

muss, braucht eine gewisse Anlaufzeit. Förderanträge, Investorengespräche, Bauplanung oder auch die derzeitige Auslastung der Baubranche haben eine schnellere Umsetzung verhindert. Die Mechanismen müssen sich erst einspielen, werden aber greifen. Deshalb ist es wichtig, dass auch in den nächsten Jahren viel Geld in bezahlbare Wohnungen investiert wird.

Welche weiteren Antworten hat die SPD auf die aktuelle Wohnungsmarktsituation?

Wohnen muss auch für Haushalte mit kleinem und mittlerem Einkommen bezahlbar sein. Wir verfolgen das Ziel, dass Menschen in Stadt und Land höchstens ein Drittel ihres Nettoeinkommens für Wohnen ausgeben müssen. Wir wollen z.B. die Anspruchskriterien für Wohnberechtigungsscheine erweitern, damit auch Haushalte mit kleinem und mittlerem Einkommen eine Chance auf geförderte Sozialwohnungen haben.

PARLAMENTARISCHE INITIATIVEN

Antrag „Sozialen Wohnungsbau stärken - Demografischen Wandel begleiten - neue Instrumente nutzen“, Drs. 6/5375, CDU und SPD-Fraktion, Juni 2016

Kleine Anfrage „Identifizierung angespannter Wohnungsmärkte in Sachsen“, Drs. 6/12026, A. Pallas (SPD), Jan 2018

Kleine Anfrage „Landesliegenschaften für kooperative Wohnformen“, Drs. 6/12027, A. Pallas (SPD), Jan 2018

Antrag CDU/SPD „Unterstützung von Baugemeinschaften in Sachsen voranbringen“, Drs. 6/12853, März 2018

Eine Information der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag zur Parlamentarischen Arbeit in der 6. Legislatur.

SPD-FRAKTION IM SÄCHSISCHEN LANDTAG
BERNHARD-VON-LINDENAU-PLATZ 1, 01067 DRESDEN

DAS KANN SICH SEHEN LASSEN.

